

Methodische Ratschläge

0 Entsprechend den Festlegungen der Verfassung gilt es darauf hinzuwirken, daß die Verantwortung der Schule und jedes Pädagogen I für ein vertrauensvolles Zusammenwirken mit den Eltern und ihren gewählten Vertretungen erhöht wird.

^ In diesem Zusammenhang wäre auch zu untersuchen, ob die in der Elternbeiratsverordnung festgelegten Rechte der Eltern und ihrer demokratischen Organe voll gewährleistet werden.

0 Von Bedeutung ist ferner, daß das Zusammenwirken mit den gesellschaftlichen Organisationen und Betrieben im Wohnbezirk noch enger gestaltet wird.

Das sind die Aufgaben, vor denen die Parteigruppen in den Eltern Vertretungen der allgemeinbildenden Schulen stehen und über die in den kommenden Wahlen zu berichten und zu beraten ist. Das betrifft zuallererst die in den Elternvertretungen tätigen Genossen, d. h. die Erfüllung ihres Parteiauftrages. In den Zusammenkünften müßte aber auch darüber gesprochen werden, wie alle Genossen Eltern ihrer Pflicht bei der sozialistischen Erziehung ihrer Kinder nachkommen und kameradschaftlich mit den Lehrern und allen anderen Eltern zusammenarbeiten,

Nach der Wahl des Elternbeirates konstituieren die gewählten Genossen Eltern die Parteigruppe der Elternvertretungen der Schule und wählen in offener Abstimmung den Sekretär und ein oder zwei Stellvertreter.

Aufgabe der Kreisleitungen ist es, eine gründliche Anleitung der Sekretäre der Parteigruppen und ihrer Stellvertreter zur Vorbereitung der Wahlen zu sichern, Einfluß zu nehmen auf die Auswahl der Sekretäre der Parteigruppen und sie zu bestätigen sowie an der Konstituierung der Parteigruppe durch Beauftragte der Kreisleitung teilzunehmen.

sehen. So das Spitzenexponat „Mehrphasensäule“, das in Gemeinschaftsarbeit mit der Technischen Universität Dresden, dem Kali-Forschungs-Institut Sondershausen und den Lehrlingen der Betriebsschule im Kali-Werk „Glückauf“ unter Leitung des Genossen Bräger entstand.

Hans Köthe
VK in Sondershausen

DER^i^/MWOfl

Ablauf- und Themenplan sowie Literaturhinweise für die Vorbereitung.

Beispielsweise begann der dritte zweitägige Lehrgang für die Seminare zum Studium theoretischer Probleme des entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus in der DDR mit einer dreistündigen Lektion. Diese Lektion zu den Seminarthemen 7, 8 und 9 — die sozialistische Staats- und Rechtsordnung in der DDR und die weitere Entfaltung der sozialistischen Demokratie; die allseitige Entfaltung der sozialistischen Persönlichkeit; die Hauptaufgaben der Partei bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus — konnte natürlich nicht jedes Thema umfassend behandeln. Durch die Lektion wurde vielmehr sichtbar gemacht, warum und wie sozialistische Demokratie und Entwicklung der Persönlichkeit einander bedingen, weshalb die politisch-ideologische Arbeit der Partei und ihre gesamte Führungstätigkeit dabei immer größere Bedeutung erlangen. Die Rolle des subjektiven Faktors war eines der theoretischen Probleme, das dabei behandelt wurde und für das es bereits vorher entsprechende Literaturhinweise zum Studium der Werke der Klassiker gab. Wie diese theoretischen Erkenntnisse verwirklicht werden, das wurde in den Seminaren herausgearbeitet, die der Lektion folgten.

Mehr geben und mehr fordern

Da die Seminarleiter bereits beim Erarbeiten der Lektion mitwirkten, konnten die einzelnen Probleme und Schwerpunkte von Anfang an aufeinander abgestimmt werden. Das Ergebnis der Seminare rechtfertigte diesen höheren Aufwand für die Vorbereitung. Während bei den ersten zweitägigen Lehrgängen drei Lektionen und drei Seminare zu jeweils einem Thema des Parteilehrjahres stattfanden, wurde beim drit-

Unermüdlich für die Partei tätig

Vor einigen Wochen feierte der 76 Jahre alte Genosse Erich Schaez sein 40jähriges Parteijubiläum. Nach wie vor ist er ein unermüdlicher ehrenamtlicher Helfer der Partei. Er ist

Genosse Erich Schaez

Foto: Schwanke

